

# Gemeindeblatt

für die Gemeinden Pinnow—Sufow—Görslow.

Herausgegeben von Pastor Tolzien Pinnow.

Jahrgang 1 Nr. 2.

Kirchenjahr 1908/1909.

Passionsnummer.

## Zur heiligen Passionszeit.

Er trug sein Kreuz! O wundersame Liebe,  
die unser Kreuz zu seinem Kreuz gemacht!  
Die ganze Schuld und all die Last der Sünde,  
die uns geführt in dunkle Todesnacht,  
— das nennt „sein Kreuz“ der Heiland unsrer Seele  
und nimmt auf sich, auf daß es uns nicht quäle!

Und gibt er dann auch uns ein Kreuz zu tragen,  
so klein, so leicht, ach, neben jenem doch,  
— wie will's uns oft so schwer erscheinen,  
als wie ein unerträglich hartes Joch!  
Doch nein, o Herr, wir wollen ja nicht zagen,  
Gib uns das Kreuz — und lehr's uns richtig tragen!

Wo Gott der Herr gnädig ist und kein besonderliches Kreuz auferlegt, da sorgen die Menschen schon selber dafür, daß es an Kreuz und Kreuzträgern nicht fehlt. So ist es auch unter uns. Da könnten Manche von Gottes wegen still und friedlich leben, aber ihre Sünde, Trunksucht, Streitigkeit und dergl. bringt Angst und Kummer über ihr Dach und über manches arme Menschenherz unter ihrem Dach. Aber auch an solchem Kreuz, das ganz allein aus Gottes Hand kam, hat es unter uns nicht gefehlt. Wir haben einen harten Winter hinter uns. Er hat viel Krankheit gebracht. Besonders in Sufow unter Kindern und Greisen; vornehmlich gedenke ich an einige Fälle von schwerer Lungenentzündung, daneben auch an eine alte Frau, die bei einem winterlichen Sturm zu Falle kam und die Hüfte brach, so daß sie wohl kaum je wieder wird gehen können. Und während diese alte Frau sagte, daß sie gerne sterben wollte, aber sie war innerlich doch noch gesund, lag in Godern ein junges Mädchen darnieder, das gerne gelebt hätte, aber es war sterbenskrank. Ebenda lagen auch zwei Männer an Lungenentzündung. Auch in Görslow war eine Frau schwerkrank. Das Krankenabendmahl ist in diesem Winter so oft wie sonst noch nie begehrt worden, 12mal von insgesamt 14 Personen. Sind das Alles nicht Kreuzträger gewesen? Und auch Tote haben wir begraben. Bei dem Bäcker Pinnow in Sufow wurde ein Knabe, bei dem Arbeiter Paschen in Görslow wurden Zwillinge totgeboren. Der Bädner Kaphingst und seine Frau in Neu-Godern haben ihre

3jährige Tochter Erna nach harter Qual sterben sehen. Der Arbeiter Sieverkropp und seine Frau in Sukow, ebenso der Einwohner Schad in Pinnow und seine Frau haben ein kleines Kind verloren. Die Witwe Bädler in Sukow und der Arbeiter Schneekluth in Pinnow sind wohlbetagt entschlafen. Besondere Theilnahme fand der Tod der jungen Bädnerfrau Caroline Roggendorf geb. Bollow in Pinnow. Etwas mehr als ein Jahr ist sie verheiratet, etwas weniger als ein Jahr krank gewesen. Und ferner der Tod der 21jährigen Ella Ahlers in Godern. Sie hat fast ein Jahr an Schwindsucht darnieder gelegen. An Beide ist der Tod mit langsamen Schritten herangefommen. Beide haben ihn von weit her kommen sehen. Haben sie nicht ihr Kreuz getragen?

Aber von unserm Kreuz weg soll unser Blick hinfallen auf das Kreuz Jesu. Immer. Aber ganz besonders in dieser Zeit. Eigens dazu ist sie uns gesetzt, eigens davon hat sie ihren Namen. Passionszeit d. h. Leidenszeit, d. h. eben die Zeit, da wir an das Leiden unseres Heilands gedenken sollen. Natürlich ist das eine sehr ernste Zeit. Dem zum Zeichen haben wir die roten Altar- und Kanzel-Bekleidungen aus unseren Kirchen entfernt und dafür schwarze Gewandungen aufgehängt. Das „Hallelujah“ nach der Epistel, das „Lob sei dir, o Christus“ nach dem Evangelium ist verstummt. Anstatt „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ singen wir: „Nimm von uns, Herr, du treuer Gott, all unsre Sünd' und Missetat.“ Denn Alles, was nach Jubel klingt, soll verstummen, auch im bürgerlichen Leben dort draußen. Und doch sollen unsere Herzen froh und dankbar sein. Denn wo gibt es größere Gnade in der Welt, als dies Kreuz Jesu, das von der Erde gen Himmel weist? Freilich nicht dazu hat er ein Kreuz getragen, daß wir nun gar kein Kreuz mehr tragen brauchten. Nein dazu, daß wir ewiges Leben haben sollen, wena wir nur wollen. Und dazu, daß wir wollen, eben dazu ist uns unser eigenes Kreuz eine sehr notwendige, heilsame Züchtigung. So wollen wir es in geduldiger Hoffnung tragen.

Zieh deine Straßen, frag' nicht viel,  
das Kreuz weist auf ein schönes Ziel,  
nur weiter, so erfährst du schon:  
die Krone ist des Kreuzes Lohn.

## Die Ausschmückung unserer Kirchen und Schulen.

Es sind jetzt schon über 3 Jahre vergangen, daß ich an unsere Gemeinde versetzt worden bin. Auf diese 3 Jahre will ich heute einen Rückblick werfen. Nicht, als ob ich darüber reden wollte, wie weit es mir gelungen ist, die Gemeinde im christlichen Glauben und Leben zu fördern. Das habe ich nicht zu beurteilen. Ich fürchte wohl mit schwerem Herzen, daß es wenig genug ist. Ich denke hier lediglich an einige ganz äußerliche Dinge, nämlich an die Ausschmückung unserer Kirchen und Schulen.

Dieselbe schien mir zum Theil sehr dürrig zu sein, und ich bin bemüht gewesen, für ihre Verbesserung zu sorgen, wo ich nur konnte. Das, was da entstanden ist, will ich im Folgenden zusammenstellen.

**Die Kirche in Pinnow** besitzt schöne Abendmahlsgeseräte, einen kleinen einfachen Kelch für Krankenabendmahl, ein würdiges Taufbecken und eine sehr hübsche rote Altar- und Kanzel-Bekleidung, die von unserer Großherzogin Marie angefertigt und geschenkt worden ist. Das war Alles, als ich hieselbst mein Amt antrat.

Ich fand dann alsbald auf einer Bodenkammer des Pfarrhauses einen alten Altar-Leuchter, der mir hohen Wert zu haben schien, aber in einem ziemlich verfallenen Zustand sich befand. Er trägt eine Inschrift, die besagt, daß ein Glasmeister Valter Kaufelt von der Rabensteinfelder Glashütte im Jahre 1688 ihn der Kirche zu Pinnow geschenkt hat. Er ist jetzt in Schwerin wieder repariert worden für nur 7,50 Mk. und sieht wie neu aus. Das Schweriner Museum hat 100 Mk. für ihn geboten. Denn er ist sehr wertvolle und kunstreiche Handarbeit. Aber gerade darum wollen wir ihn behalten. Er soll in der Kirche aufgestellt werden.

Das Erste, was dann neu angeschafft worden ist, sind 9 schwarze Mäntel und Hüte für den Knabenchor bei Beerdigungen für im ganzen 115,65 Mk., dazu ein Schrant für 15 Mk. Die Bekleidungen sind von dem Schneider Satow in Pinnow sehr hübsch angefertigt worden und tragen dazu bei, daß der Leichenzug ein feierliches und würdiges Aussehen erhält.

Eine neue Einrichtung sind die Passionswochengottesdienste an jedem Mittwoch, abends 7 Uhr. Für dieselben genügte die bisherige Kirchenbeleuchtung nicht. Deshalb ist diese verbessert und fast auf die doppelte Anzahl von Lichtern gebracht worden für 6 Mk. Auch einige alte schwarze Altarleuchter sind für 4,15 Mk. hierzu wieder in Stand gesetzt worden.

Ebenfalls für die Passionszeit, sowie für Buß- und Bettage und für Beerdigungen ist eine schwarze Altar- und Kanzelbekleidung angeschafft worden. Dadurch, daß die Stoffe gekauft und dann hier an Ort und Stelle fertig gearbeitet worden sind, hat das Ganze nur 54,11 Mk. gekostet. Der Schneider Satow in Pinnow hat die Herstellung einfach aber würdig und hübsch besorgt. Dazu veranlagte sich auch die Anschaffung einer weißen Altartischdecke für 33 Mk.

Ferner ist die Altarbrüstung etwas niedriger gemacht und dadurch geschmackvoller geworden. Auch sind schöne Aniepolsterkissen um den Altar herum gelegt worden für 60 Mk. Diese Polsterkissen sind dazu da, daß die Gemeinde bei der Beichte und dem Abendmahl niederknien möge.

Bei Veranstaltung von Collekten wurde bisher das Becken an der Kirchentür auf einen Stuhl gestellt. Da dies als unschön bezeichnet werden muß, hat der Stellmacher Giese in Petersberg einen würdigen Beckenständer gearbeitet. Unschön ist auch das Herbeitragen des Taufwassers in einem gewöhnlichen Küchentopf. Deshalb ist eine messingne Taufkanne besorgt worden. Endlich erwähne ich noch die Anschaffung von 2 Kelchträgern, die Ergänzung der Fußmatten für 4,40 Mk. und die Anpflanzung von 2 neuen Kirchhofslinden für 5 Mk.

Im Uebrigen sind wir uns wohl Alle klar darüber, daß unsere liebe Pinnower Kirche schmutzlos und geschmacklos aussieht und einer liebe-

vollen Hand bedarf, die ihr ein neues Kleid anzieht. Nachdem der fürstliche Stuhl schon im Jahre 1908 erneuert ist, wurde auf der letzten Bauconferenz am 10. November 1908 dank des lebenswürdigen und selbstlosen Entgegenkommens aller Stimmberechtigten der Durchbau der Kirche beschlossen.

Fortsetzung folgt.

## Bekanntmachungen.

Die Confirmation wird, wie üblich, in Sufow am Sonntag Judica, in Pinnow am Palmsonntag stattfinden. Gott segne unsere Confirmanden und leite auch die Herzen der Eltern, daß sie ihre Christenpflicht an ihren Kindern tun!

Passionsabendgottesdienste finden in Pinnow an jedem Mittwoch, Abends 7 Uhr statt.

Ein Gemeinde-Abend, in dem ich über „Chinesisches Heidentum“, also von den zum Teil überaus wunderlichen Gottesdiensten-Sitten-Anschauungen u. s. w. der Chinesen, reden will, soll stattfinden in der Capelle zu Görslow am Palmsonntag und in der Kirche zu Pinnow am Sonntag nach Ostern, beide Male um 8 Uhr.

Eine Lichtbilder-Vorführung, in der Bilder aus dem Alten Testament gezeigt werden sollen, wird in der Capelle zu Görslow am Ostermontag und in der Kirche zu Pinnow am Tage darauf, d. 13. April, Abends 8 Uhr, veranstaltet werden.

Beginn der Gottesdienste in Pinnow von Ostern an um 11 Uhr; in Sufow vom 26. April an und in Görslow vom 3. Mai an um 8 Uhr.

Ausstellung der Bücher: an den Confirmationstagen in Sufow und Pinnow für das Rettungshaus zu Gehlsdorf; am Karfreitag in Pinnow und Sufow für die Heidenmission; am ersten Ostertag in Pinnow und Sufow für den Luth. Gotteskasten; am zweiten Ostertag in Pinnow und Görslow für die Mariensreibetten im Kaiserswerther Diakonissenhaus zu Jerusalem; am Himmelfahrtstage in Sufow und Pinnow für die innere Mission.

Empfangsbescheinigungen: Bedenerträge für die Heidenmission am ersten Weihnachtstag in Pinnow 6,84 Mk. und in Sufow 3,95 Mk., am zweiten Weihnachtstag in Pinnow 2,92 Mk. und in Görslow 3,30 Mk.; für das Anna-Hospital in Schwerin am Neujahrstag in Pinnow 1,50 Mk. und in Sufow 1,30 Mk.; für die Kaiser-Wilhelm-Stiftung am Sonntag Septuagesimae in Pinnow 3,31 Mk.; für die Bibelgesellschaft am Sonntag Oculi in Pinnow 14,18 Mk., darunter 1 Zehnmarkstück, und in Sufow 88 Pf.

Für das Gemeindeblatt gingen ein: von Hrl. Hildebrandt's Kurich 5 Mk., von Häusler Selmann-Pinnow 1 Mk., von Schneider Satow-Pinnow 2,50 Mk.

Allen Gebern herzlichsten Dank!

Nachzutragen zum Adventsbericht ist leider, daß eine Braut in Pinnow sich den Kranz erschlichen hat.